

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

DIARIUM.

1767

1.

Der Herrn Pastoris Schwarzen
aus Eivatschinapalli
de Anno. 1767.

5

Es segne der Herr unser Gott,
und alle Welt für alle Ew. Amen!

Am dem ersten Tage des Monats März vorläufig
den 3. Juni um das 2. Befragung sein von
Herrn Geist und rouschte sie und wird das
zum Glauben aufstehen und aufstehen u. d. d. d.
der Übergehung an ihn aufstehen in dieser
Neuen Gasse.

Daß nun ein Teil der fugeligen Armee
so bei Eivatschinapalli lag, so bestellte sie den
Zehn und zoodigte von den Fugeländern über die
Moorste. Sie will nicht aufstehen u. zu morieren
Naher gehen. Der Nachmittags zoodigte der
Fugel, welche in den Detachement waren.

Als der 3. März zu Ende kam, so ist, daß ein
unser bekannter Officier, welcher zum neuen
Christenthum bekehrig worden, durch
einen der Feinde aber, aus Verärgert-Heiß
wider zuvörderst ausgegossen worden,

So hatte in seiner letzten Willen mich stund
vermählt, welches ich aber um Taxierung zu er-
weiden nicht annahm.

Sald darauf ging das Drogen d. Loma in
Tirutschiaapalli an. In demselben ging nach der
anderen in der Klamm an: So bald die
Freunde sich versammelt, besuchte die außer ge-
nommene Klamm, besonders aber Cirenge, alle
bewusstseinslos machte, was Ländliche ihre der
Weg zum Leben. Die Götter der Loma den Sri
der fleißig aus der neuen Tschamur und an.

Februarius: Der Loma Tschamur war.

Den 7^{ten} Febr: hatte eine Unterredung mit der
Königlichen Padre, welcher von der Loma
gekommen, und während der letzten Zeit
seiner kaiserlichen Dinge zuverbrachte. Er be-
suchte eine Capitain, dessen Frau zu der
Königlichen Kirche gehört. Diese Frau be-
suchte mich in der Loma Kirche und
sich zu dem, welcher am Ende mit einer
langen Zeit geblieben. Die Loma
aber zu dem, dass, was möglich, ich mit der
Königlichen Padre ein religiöses Gespräch in
ihre Gegenwart hatte, welches ich
empfing: Da mich der Padre zu besuchte,
und ich so glücklich war. Der Capitain, der

zu den römischen Pädre, da, wo uns Götter
wären, lasen wir zu Göttern, was der Autor
selbst zwischen uns begreifen soll, und was ein
jeder zu sagen hätte.

Der Anfang war, der Pädre mit der
Frage: was unsere Religion gewesen wäre
vor Luther und was sie in England gewesen
se; was Heinrich der VIII. sich antwortete:
daß der Häupt-Fall der Lehre Christi, wie
er von den Protestanten wäre angenommen
worden, von der Apostel Zeit her, auf in dem
widerbrachten Zeit-Lauf, sich verhalten w. br.
kann worden, und wie diese Zeugen der
wahren Zeit, standhaft ihr Zeugnis wider die
Kaiserliche Inquisition abgelegt hätten, wie
die Könige - Eusebii von den Albigensern,
Whinlegiten, Johann Kaspar d. der böhmischen
Brüder ausweisst. Er sagt: daß alle
Zeugen in - Ich: denn laßt uns näher
kommen. Unser Glaube ist gegründet auf das
Wort Gottes, laßt uns nun sehen, ob die
Kaiserliche Lehre in Gottes Wort gegründet sei;
oder die protestantische. Er: Was ist
denn das Wort Gottes, und was für könnte
sein, daß es das Wort Gottes sei. Laßt
uns durch die Tradition. Ich: Laßt uns

Daß ob das unvorstellbare Wort Gottes sey.
 und wolle ich dazu sagen. Daß wir das
 Zeugnis des Altes thums von uns annehmen,
 weißt ihr wohl, daß unser Glaube aber das
 Wort nicht vorurtheillich gegründet sey, weißt
 ihr auch wohl, daß dieses Gottes Wort, unser Leben
 anzeigend von seiner göttlichen Kraft, verleiht
 ist auch, wo ihr ungläubig seyd, beweisen
 will, daß wir aber der Römischen Kirche für
 die Bezeugung des unvorstellbaren Wortes
 nicht so, wenigstens nicht allein verbunden
 sind, ist gut bekannt. Und dieses Gottes Wort
 in unsern tausend Jahren, ob wir so genau
 die Römische und päpstliche Kirche ansehn:
 ich aber durch das Neue Testament als ein
 Zeugnis annehmen, so laßt und sein gerade zu
 sehen gehen, und sehen, ob die päpstliche Lehre
 in Gottes Wort gegründet sey. Ja: das Neue
 Testament, so ihr habt, ist das Neue Testament.
 Testament in unserm Lande. Ich will nicht zu
 sagen, ich übersteht ob in manchen Dingen, und
 das Wort zu verstehen - Ja: was ich zu
 sein der Kirche ist, das Wort aus dem Leben
 zu untersuchen, und ihren Gehalt zu sehen,
 zu wissen, ob unsere Lehre den apostolischen Geist
 und seinen Gehalt gemäß sey. Ich ist doch

auch so, Eignet das Wort und vermagst du, nur
 Euer nach diesem Worte Gottes zu zeichnen; das wird
 ein soliges werden. Allein, dann würde eine
 künftige Abgötterei nachfallen. So, wie es mei-
 ner ist mit Abgötterei - und für Abgötterei
 stehen wir? und ist Abgötterei? Jes: Abgöt-
 terei ist: wenn ich die Ehen des Schöpfers einer
 Creatur gebe. Jes: wenn ich die Creatur Ehen,
 schenke und trauere und auch als den Schöpfer.
 So: das ist wahr. Allein hier wir die: Jes: das
 hat ich mit einer Creatur und Ehen,
 So: verinnert ich mich nicht des Unterscheid
 zwischen Schöpfer und Creatur. Jes: Ich würde
 wohl, daß ich solchen Unterscheid mache, allein,
 ich würde auch das Gott habe, solchen Unter-
 schied nicht beständig. Wenn ich nur ein
 Bild niederschalt, ihm eine Noth thut, d. h. l.
 so begehrt, das ich es nicht auf eine Abgötterei
 werfe? So: die Bilder sind eine Vorstellung
 i. representatio: der Person selbst, die Ehen
 So: fällt nicht auf das Bild, sondern auf die
 vorgestellte Person. Jes: festlich, die Vorstellung
 ist nicht genug, allein, weißt ich nicht, daß
 Gott es ausdrücklich verboten hat. Du sollst
 dir kein Bildnis noch gleichniß machen, weder
 oben das im Himmel oder auf Erden, oder

6.

unter der Feder ist, daß es nicht anders
Gott sagt: Du sollst nicht - der Papst sagt: Du
sollst - Ich will die Papst gegen Gott ist.
Er: Die Gottes war die Herr über alle gegeben.
aus der Länge Christi, folglich war es ein
gegeben, das zur Abgötterei geübt war. Ich:
So seyde, ich sey es die zur Abgötterei
geübt geübt, und daher ist es über die
Gottes aus der Feder nicht. Er: Der Papst ist
der Nachfolger des Petri. Ich: Ich will
es von der Papst ist die Herr über alle
es wollen wir uns von der Papst verhalten.
trau war die Güte, und die Herr über alle
Güte, wie es in der Papst ist.
Ich: X. für die Herr über alle Petrus aber
will aus der Papst, geübt die Herr
mein Herr Papst, und folgt Gott die Herr.
Ich aus der Papst wie die Herr wie die Herr.
mahl war, Ich geübt die Herr. Das
Ich. Abmahl nicht auf die Herr wie die Herr
und die Methode der Herr über alle, sondern
es wie die Herr über alle, wie die Herr über alle.
Güte. Er: Ich will in der Herr. Johann VI.
V. 57. geübt die Herr: Das Herr, das ist gegeben
wird, ist mein Herr, wie die Herr über alle

1717
 21. 17. 15. 7.
 Nur das Lob der Welt, was der Leib ist, da
 ist auch Leid. Jes: für den Leiden. Johann 18.
 findet ihr nicht mehr, daß der Leib, sondern
 auf das Blut Mordung geschehen. Allein, br.
 trauet durch die Macht der Auferstehung des Christ.
 Abendmahl, welche ja klar sind, ingleichen der
 Erklärung der Paulus darüber, 1. Cor. 11.
 und wie er auch die Genüßung des Leibes der
 Christen zur Verabschiedung der Abgötterei
 veranlaßt, ingleichen wie der Herr Christus
 ausdrücklich sagt: trinket alle daraus. Er:
 warum hat er das gesagt. Jes: um zu
 willen, weil er wohl weiß, daß man
 schon sich finden werden, welche seine Auferstehung
 zweifeln werden. Er lacht darüber. Item.
 von der Abgötterei der Masse, wird aufgegr.
 und 2. Cor. Jes: sagt: Mein Lieber Herr Vater,
 künftighin alle nach Gottes Wort: Ihr S. in werden
 bald von der Hölle. Dasselbe Christi verheißung,
 da wir Konfessionen nun haben auch S. Loh
 werden geben müssen, und von den Dingen,
 so uns verurtheilt. folgt demnach
 Gottes 2. Loh für den Leib, welche ich mir
 nicht mag. Er ging, und wir: ich weiß
 ein Zeile zu werden, und ich weiß, ich
 noch - Redlichkeit.

Der Capitain's Land wurde uns freundlich
angezeigt, und so unser Ziel erreicht,
und das die Fringe auf uns, wie ich ihm vers,
bringen wolte. Gott helfe zur Gollern
und folgenden Fortschritt Geiſt!

Martius. Im Anfang des Monats Marty wollten
wir Kriſt und Tanshaur ſehen, wie dazu
aufgenommen wurde. Ich ging also früh
aus. Am 1. des Tag kamen die Freunde
nach unserer Wohnung, brachte 3 Personen
ein großer von Uelien eine nach an der
Wohnung ^{Ich mag nicht wissen, was die Wohnung ist} gebrüht, ab. Als die Leute die
mit uns gingen, erst stund ſchiffen wollen,
zu schiffen, und kamen nach einer
halben Stunde wieder zurück. Und so
also unsere Kriſt fort. Bald darauf
wurden mehr Leute aus der Wohnung
nachgeſandt, welche uns kauft von der
und nach folgenden Geſchäft geben. Ich habe
also gewillt und ſah Uelien in L'Amore. Gott
ſey gelobt, aber seine Gnadigen Geſchäft!

Aprilis. Im April Monat, als die Kriſt
Weg durch göttliche Güte ein Ende ge-
nommen wurde und wir wieder auf
den Weg nach Tanshaur zu gehen,
und kam am 20. des Monats an. Im Tanshaur

9.
gondicht von 20^{er} April bis 3^{er} May täglich 2.
über 3. mal die Trübsen, bedrücken und
Tamelern, besuchte auf ein solches Glieder der
Spur, und beschaffte uns mit Segeln.
Denn der 30^{er} April sprach gondicht der Ta-
maler über Joh. 10. 24. Bist du nicht
gebeten in meines Namens, bist du nicht
ihre nehmen, daß eine Frucht willken-
nen werden.

Nach der Wortsage wurde in die Lüste
gegriffen; ich ging also, und war an der Festung
sitzte mich unter einem Baum nieder. Nach an
Baum war ein Goh; und ich mich mit den
Füßern gegen die Gohs setzte, auf mich ist
etwas zu nahe, aber, so sagten einige, ich
möchte nicht so nahe am Baum mich setzen, weil
ich Svami da war. Ich sagte herum: laß
um wolle ich für ihn werden laßt ihn selbst
sagen, daß ich noch gehen soll. Die Lüste
und Lauer alle Gohs; da ich den das Goh
das Gohs und Lauer zu verstehen. Ich sagte
sagte auf einige Lüste beginn. Ich hab ich
also das Gohs Lüste. Mein Gott das Gohs ist
bringen Sie; aber, nach der Überlegung und
Lüste Lüste Fabricii, und Lüste ich auf
das Gohs und den Wortsage Lüste.

Um 11. Uhr kam in der Wohnung an. Im Palais
Lamou wurde Coust im Aufstehen, grüßte ihn
ausgezeichnet und wünschte ihm viel Glück.
Es wurde um 12 Uhr ab und zu, Stunden später
der Saal. In Saal des Christenthums von Gott
und den seinen Mithras eingezogen.

Der Königl. Ludwig Lamou aufschrieb;
wollte das Wort Gottes nicht ändern.
Seine Sache zu einem anderen: Was antwortet.
Ist es nun auf alle, was ich geistig habe. ⁵ Wozu.
Es so sagt: Was soll ich antworten, es ist
alles wahr.

Ein Brahmaner sprach: Wie man von bösen
Tugenden befreit werden könnte, worauf ich
die Lehre von der ewigen Seele, die wir von
unserer Gewissheit und Erleuchtung, so;
wahrhaftig.

Es kam Einwand aus Laute, die ich
sich so sprach die Lehre von Gott und den Mithras
eingezogen, auf ein Land eingezogen
werden.

Nachdem kam der Herr, der Vollendung
in Muhammedaner, welche noch nicht
sprach; ob ihre Lehre der übrigen nicht gleich
sei. Ich zeigte ihm wie Muhammed die Lehre
von der Gewissheit, welche für Gott gilt,
wie auf die Lehre von der Erleuchtung

so hat uns Glaubens Tausendfach gegeben,
werthliche Lieb war.

Der König sprach unser König das Wunder
der Europäischen Nationen rühmt Gott mit
Liedern und der aber ohne Lieder noch mehr.

Sich antwortete: Das der Lieder dir
ausdrücklich in Gottes Wort steht, das ist
und das also von der Herrschaft in. Christ.
Sagung des Wortes Gottes, das ist, das
die Lieder auch zu den Lieder, das ist, das
Wort Gottes der Lieder aus den Lieder gegeben.

Wieder sprach er: wie war zu Lieder
Gottes gelangen könnte?

Antwort. Jetzt mag das Gott der Menschen
gegeben und durch er zu Lieder sein
Lieder und Lieder gelangen könnte.

1. Durch das große Wort der Lieder und
der Ausweisung der Lieder, das ist, das
da man alle Lieder, wenn man sie
betrachten und die Mensch, Christ und
Gottes Lieder zu Lieder geben. Christ und
Lieder sind in der Absicht, wie in der Lieder,
die auf der Lieder und Lieder, und
zu Lieder sein werden.

2. Das Gott der Menschen sein Wort gegeben,
wenn man zu den Menschen alle, und

zu ihw ruuigen Eogluefig ist, druekluf gr.
offenbafert.

unfere ob der konig erlaubt, faght uf, fowill
den Inhalt diefes werts oder Gefeges Gottes
kurz gluf darlegen.

Er faght: Ja, Gut fo.
Das wort Gottes faght uf: Es klart und
druekluf was Gott ist nach feiner Natur und
Gottliche Eignufchafften, er ueberwilt und, das
Gott allwissend, uerficht, Eueilig, groeuf, zu die
allmaechtig und allgegenwaertig ist. Vief fi.
eignufchafften Gottes erklart kurz gluf. fiew er
den Euerichte des konigs, uerueficht die
Erklaerung einer jeden Eignufchafft Gottes
gan druekluf langfam und laut.

Euerueficht hat ueruefchaltung gegen den
Eueigen Dienst, wodurch Gott uerueficht und
feine Gottliche Eignufchafften uerueficht uerueficht,
Euerueficht, uerueficht uerueficht uerueficht.

unfere Europaer, faght uf, darueficht Euerueficht
darueficht Euerueficht uerueficht uerueficht, w.
das uerueficht uerueficht Euerueficht uerueficht uerueficht.
angobert: der konig laefst, uerueficht der Euerueficht.
dunck ihm Euerueficht uerueficht und faght: Er faght
gerade aus: Gott aber fah und darueficht Euerueficht,
die Euerueficht des Gottl. uerueficht Euerueficht zu, und
und uerueficht Euerueficht, das das Euerueficht faght.
uerueficht

der göttlichen Majestät unaufstündig u. dem
Menschlichen Geiste schädlich ist: Lir steht die Lg.
vor und vor, und die si namus argumente
wirden das Leidensum anbringen.

Die 2.^e Säugl. Lg., welche kirchf. v. klärte,
war, die aus der jüdisch. Werdend, in mohl.
den das menschliche Geschlecht gehalten, wie es
auf aus der traurigen Erbschaft zu sein,
für Volk, die aus welcher Erbschaft mit Gott u. den
alles Licht, flüchtet, geht, und trauert, die ist in
einen gesunden und gesunden Zustand,
Aber aber in der Volk. Denselben, in der
und fleischliche Lüste trüben, so ist sie in einen
Werdenden Zustand. Und diesen Werdenden
so in uns ist, gibt uns das heilige Geistes ein
deutlich Erbschaft.

Es zeigt uns aber auf der Hand den vollen
Lug davon Tod zu kommen, denn der
Mittel und Leidend, welcher Gott zum L.
von der Menschen gesendet hat, und wir
unbeschreiblich willig Gott sey, und wir
Gnade anzunehmen, so bald wir uns zu ihm
wenden. Matth. Luc: 13. Das gleiche, was die
Wolfsuren Tode aufzute, und schädeln ist
der L. L. L.

Es wurde vorausgesetzt, dass die G. L. L.

gebrach, in wasser hervauf ein wenig und saghe:
 wir Christen können geschriben, was den Heiligen
 Geistes Gaben zu thun und Gott zu danken,
 für seine Güte, auf ihn im Kraft zu bitten die
 Gaben des Heiligen Geistes zu thun das Heilige Geistes an-
 zuwenden, Ich werde vorinnen ein solches Heil
 zu thun, welches auf gleich hat.

Dem Könige wurde gesagt, das man beim
 Gottesdienst pflegen zu singen, daher er be-
 gebte, in wieweit ein solches Heilige Lied singen.
 Nun habe jetzt einige Lieder bei mir. Ich sung
 also einige Worte aus den Liedern, Mein Gott
 das Beste ich bringe Dir.

So beging zu solch vorweg und saghe:
 ich möchte es nicht abtun, das ich so lange
 habe warten müssen, und das, in wieweit wieder
 Capitain Barr in seiner Palast, Heilige. Ich
 trat also ab, und wiederholt meine Heilige
 von weisheit. Es wurde eine Menge Heilige
 Heilige gebracht. Brahmanen und alle die Leute
 kamen und waren zu sehen.

Den 14. May geschickte über Lucca am 15. May.
 Posttag ist ein Sonnabend. Einige Mo-
 nate vorher besuchte mich, welche den Herrn
 Jesus und das Heil in ihm verkündigte, auf
 das Vater unser zu klären.

Konsequenz gieng auf der Lösung. Nach an der
 Platte kamen viele Freie zu uns, und lesen
 die Geschichte Gottes und des reinigen Mithras
 verkündigte. Ein königlicher Knecht kam herüber
 und sprach auf eine göttliche Weise; ob wir es
 kannten, dass ein Mann unser als ein Herr haben
 wolle. ingleichen wir uns zu Gott kamen.
 Da dann die Lehre von Christo und der Liebe,
 die wir glauben an ihn, erklärte, ingleichen der
 Aushung der Freilichen und der Abgötterei,
 von der wir das Wort zu Gott in Namen Jesu.

Der Erwedichte über Luc. 15. der Samaritanen
 und der Zöllner, welcher beschließt mit 3. Freiden.
 Die Sakre geist, der die Lust des Menschen zu Gott,
 und rechtlich ist als. Ich sage: Ich
 des Menschen und der Zöllner, die wir an
 in Gnade von Gott gesegnet, erklärte
 ihnen die Parabel von dem verlorenen Sohn.
 Mann, stellte ihnen die Freiliche und die
 Lob von, und wir nöthig zu sein, von uns
 angestrichen zu werden, wir wir aber ganz
 wird uns von ihm ruhen, wir nöthig
 wir sind Freiliche bedürftig, wir sind
 Gott in unserm Herzen in Christo Jesu.
 In welcher Ordnung wir das Wort in Christo

Freilich, wenn Könige, wie man von Königen
und Königen weiß, da sie glauben, sie sind
von nicht für den von Königen. Ich gab ihnen
ein familiäres Leben.

Mittwoch, der erste von vielen Königen in
ihren Säulen, und die auf manchen mit königlichen
Familien.

Der folgende Tag, der die Portugiesen,
aber Luce am 18. von der letzten Zelle, die
die und nächsten Tage der Freilicht-Abend-
Mahl. Für alle königlichen Frauen wurde täglich
aus ihren Wohnungen entlassen, und mit dem
Freilicht-Abendmahl gelassen. Gott hat es alles
einen weichen Weg zum Tode y. Nahrung.

Im Monat Juni hat abgemacht die Könige Junius:
nach Tanshausen, und zwar aus den Wohnungen
des Königs, selbst. Als im Monat April mich
einige Wochen alda aufhielt, und aus mit den
Königen sprach; erzählte er einige Witzgeschichten
an der Türe, als ich ihm abreißen wollte,
sich ihm gleich seine Genossenschaft danken,
weshalb ich schon abgewandt, falls er gesagt
habe, ich bin Padre weggegangen. Ich war in
er wurde tag und Nacht. Ich war der zu
gehen war, falls er antwortet. Ich sah ihn
ja nicht bleiben. Weshalb er antwortet,
das ist mein Wunsch, weil er da ist

Lies in Taufchaur anwesend.

Als nun dieser Capitain Barry durch ein Schreiben zu wissen that, schrieb er an seinen Bruder in Trauguebar, Cadelus 3. Madras: wolle er ihm wissen, wie er so bald als möglich nach Taufchaur zu kommen, und misst die Wege, allwo er zu halten, um zu gehen, was der König Absicht sey.

Da nun Colonel Wood, welcher der König in Taufchaur auf seiner Durchreise durch das Tanthauer Land, zu sehen vorbeikam, in einigen Worten abweisen wollte, ließ ihm der König zu wissen, daß er ihm kommen möchte.

Wie wir schon also sah, und habe ich auf den Morgen nach angriffen die Grenze mit ihm, als ich in Gegenwart des Colon. Woods der König sagte, so bewies der König sich sehr freundlich. Auf nach einigen wenigen Fragen nach dem Colonel's 3. seiner Familie wußte er zu antworten, fragte mich der König: was das Bedenken war, daß er den Sonntag feierte. Ich antwortete ihm das Gebot Gottes, von Feiern des Sabbatt-Tages, und von der gütigen Absicht Gottes bei Gebung dieses Gebots, daß es unsern Segen bringe, und Freilich und frohlich zu machen, und daß der Sabbat Tag einen Gott dazwischen

gewandt sey; daß wir mit Tristrit schenck
auf vortheilhaftiger Art und Weise die Freilassung
und Vergebung unserer Sünden bezogen sollten.

Er sprach ferner: wann wir Christen
sind mit gesündigt, wie sie Sünden? ist auch
erwacht: die Sünde Sünden die Meinung, daß sie
dadurch von Sünden gereinigt werden, wie aber
wüßten, daß die Sünde dadurch nicht leichter ge-
bühret werden, wie aber Gott ein andres Mittel
dazu erordnet, durch Bekehrung und mäßigen
Erlaubnis, welche unsere Sünden auf eine von
Freilassen Gottes gemaßte Weise abgeben, und
wie wir durch den Glaube an diesen Erlaubnis
die Tilgung unserer Sünden allein zu ge-
hen Sünden.

Er sprach ferner von den Königen in England
und wünschte unser Land zu besuch und
Toleranzist ihm von den Christen, so in un-
sern Lande gehört wurde, und zu sagen,
wie viel der Herr sey, wodurch die Könige und
die Unterthanen sich wiedersehen könnten, plügte
Sünde; und das ist unser Wunsch, daß ihr nun
eure Unterthanen ob Straß als annehmen müs-
sen, wodurch sich und euren Unterthanen
in Zeit und Ewigkeit Ewig wiedersehen würde.
Er sprach uns an und Erhöhte.

Wofauleken siß bald unter einem Baum,
und ist catonisiert si über Luc. 16: 1. Legg. Die
andere haben gar mehr, sondern nicht
nicht eine heilige Land gar bezeugt, wieder den
Gruß des Erdenknecht. Als die Catonisation und Ge-
heit mit den Geistern zu Ende, wurde mich zu der
König Erden, welche siß um den Erden ge-
gibt, und sagte: Hei! Ich ist die heilige Erden
des heiligen Geistknecht geheißt, wie die
Königinnen von Natur bezeugt, wie Erden
Geistknecht von unsern Tüden geheißt, und
mit dem Geist von unsern Tüden und wie wir Tüden
den Glauben an ihn anerkennen follich ist. Erlich
werden Königin, was die Tüden von
dieser Erden. Die Tüden und Tüden siß
unverändert siß besonders von unsern, bezeugt
das Erdenknecht zu verlassen und siß zu den Erden.
Dieser Gott zu werden.

Wen Er ging auf Erdenknecht, bezeugt
die Erdenknecht von unsern Tüden
Erdenknecht und von unsern siß der Tüden
König zu werden. Er ging catonisiert
die Erdenknecht mit ihnen und ging von da
auf Tüdenknecht zu.

Er zündete den Tüden, Künigin
und Tüdenknecht zu, Er aber wie ein

Sauget Geschäfte, sey, und durch Eiden
umzugehen.

Sich hatte nicht gleich gelaubt in die Forderung
zugehen, da der Hiegl, morkhofft 2. mal
nach an die Forderung auf den Platz und
einfaul, und den Eiden der Quadra-Rath
in Christo weisheit. Der Land Leinwand
staud, so das Pöthel ganz bedeckt wurde,
wie der Eiden glückenden Haub.

Es mochte manchen aus der Forderung
kamen Eiden, und es war ganz bekannt,
das ist Morgens und kaisertags in solch
Zeit auf den Eiden, da sie sich der Eiden
einfaul; die Eiden Eiden, das Eiden Eiden
von Eiden Eiden und seine Eiden von
den Eiden und Eiden auf Eiden. ^{so} viele
von den Eiden Eiden, und Eiden der Eiden
Eiden das Eiden Eiden, der Eiden Eiden und
Quadra Eiden Eiden, und Eiden Eiden
Eiden; sie Eiden Eiden, und Eiden: warum
aus der Eiden Eiden Eiden, so
wollen sie alle das Eiden Eiden Eiden;
Es Eiden Eiden, sagen sie, das Eiden Eiden
Eiden ist, und das Eiden Eiden der Eiden Eiden
Eiden Eiden Eiden. Eiden Eiden sie Eiden.
Eiden: Eiden Eiden Eiden; Gott die Eiden

zu geben und durch zu dringen. Ich werde
gerne einig. Ich will hier Kraft ansetzen.

Endlich nach 14. Tagen, ließ der König sagen,
ich möchte in die Festung kommen. Was nun
zu gienge unerschrocken zu mir in die Festung
und erwiderte mir von dem Palais. Er wurde gesagt,
daß der König in einem Oberzimmer auf den
Tausen gestanden, mir zu geboht und gesagt,
er erlaube mir den Zugang zur Festung zu geben,
wenn ich ihm nur die Befehle, um das Ge-
richte wohl zu überreichen.

Ich gienge durch die Haupt-Strassen nach
allem Maß, da ich viele Linsen, Bohnen,
Korn und andere. Ich ließ ihnen kaufen,
und lange zu geben. Ein Brahmaner brachte
viele Linsen und sagte: Ihr zieht die
Lute mit Geld zu mir. Ich sagte erwehre
große Menge: Antwortet mir, daß ich
oder meine Freunde in Tranquebar auf mir
eine Forderung mit Gold zu begeben haben,
sonst ist geschehen. Er sagte: Ja, habe ich
dagegen nicht gesehen in Ponticheri, so werde
ich bald bedrückt, daß mir nicht die Forderung in
Ponticheri keine Gewinnaufschuß haben.

Ich ließ die Drey von denen Wundersagen
befolgen haben. Die drei Söhne, Rengappa;

wie wirliche ist in sein ganz groſſen innern,
trauf uns groſſe Menge Brahmaner und an-
dere Seiden an.

Der Saug-Jugalt der ganzen Christlichen
Lüge wurde ihn und der gegenwärtige Seiden
weggelegt. Als die Lüge von der Lüge der
Kunstlichen Gesehlichkeit vor sich, ^{erwachte ein}
Brahmaner, das das unsere Seiden Lüge ist.

Sie nannten alle zusammen zum waschen
Lüge und Verleugnung aller Mangelhafte vor sich,
und Seidenfäule der Gerecht und Gerecht der
Seidenfäule wurde ihnen weggehaltn, denn
der Gerecht und das Seil ihnen das gelehrt,
warum sie und das ganze Land Christlich
warde werden, wenn sie sich zum waschen
wende werden.

Sie waren zimlich still, und duldend
uns ein Present angeboten, wofür ich aber
gütlich abloschte, bittend: ob uns nicht viel aus-
gelogen, weil vor sich sein, das ob uns
der wegen abloschte, damit ich den Christen.
Ihm seine Forderung in den Weg setzen möchte.
Denn ob werden manne werden, das ob uns
uns ein Gesehliche zu ihm nützlich. Der Gerecht
der Gesehliche sagt: das ob uns so gelehrt.
Es wurde, ich antwortete; das mag sein,
indem ich nicht anders ob nicht waschen, wenn

Sei so dankbar, in Folge eines solchen Besuchs, nicht
aber Goffmann. Einem kleinen Strahl, was ich
von ihm an, und so sehr du mir.

[illegible]

Mit dieser Neigung wachte absonderlich.

in des Gouverneurs Laib, und sagte, sie auf
das Lokament mit Zerstörung zu setzen, sie
aber meinten, daß Muhamed Sura, von
ausgehen würde.

Ein Tag war vor dem Palais und wurde
mit allerley Feiern, der König ließ mir sagen,
es wolle nach nicht aus der Festung gehen, weil
er mich sprechen wolle. Darauf kam aller
Zusammen. Ein wenig Brakmaner, und
aller nach zum Hofe zu gehen. Capitain Baery
kam zu mir und sagte: Es ist notwendig die
Feiern. Ich will mich da austreten still,
damit ich Kraft haben möchte zu werden. Aber
in Tabirham nach Hofe und brachte Leute.
Affairen an, wodurch der König von seinen
Nichtaben mit mir zu werden abgebrachtward,
zu mir zu sagen, ich wolle nachmittags aus.
Der Kommandant allerdings es wurde erwidert
nicht davon.

Wohl, auf Brakmaner selbst, sagte:
daß der König von mir nicht wolle, aber
er wolle, ist von seinen Leuten. Die große
am Hofe, so es ungut, daß der König
mich gehen wollte, weil, es befürchtet, ich
beständig wisse wegen möglich subdirt
werden.

endlich besuchte den Wastad, welcher eine
 von den wichtigsten Funktionen des Königs
 ist. In seiner Person waren viel Brakmanen
 und andere Erben, auf eine gute Menge Menschen,
 welche alle auf den Wastad warteten, und ihn,
 wenn er auf den Palazzo geht, begleiteten.
 Viele große Funktionen haben ein Gefolge von
 einigen Hundert Leuten, Fußknecht, Knecht,
 Knechte und Truhenleute, die auf, wenn sie zum
 König gehen. Wie, in der Person dieses Mannes
 steht der gegenwärtige Kaiser den Erb-
 folger Gottes von unserer Erblichkeit vor. Die
 Kaiserin wird von so langer als in der Welt. End-
 lich sagte der Wastad: daß er sein befehlige
 Salute den König sagen und fragen möchte,
 was sein Befehl sein möchte. Der
 König habe mich, wie er möchte, wissen
 lassen, um mir zu willig in der Sache
 Gottes sein von Euren zu dienen. Da aber
 lieber in Tiratschinnapally eine Arbeit ge-
 hat, so würde möglich sein, jemanden dahin
 kommen zu lassen, wenn ich in Tauchhaus
 bleiben sollte. So möchte mir also der König
 Meinung wissen lassen. Er sagte: Gut, ich will
 den König fragen, und auf Antwort wissen lassen.
 Die Antwort, welche den nächsten Tag bekam,

an der dir, daß du von dir selbst nicht weißt, daß du
 kapalli go zu wisse, der König, der uns ab
 an ab zu sein. Madre.

Nicht auf von der Genuß von Leben was
 bezieht, daß der König sich von seiner Tod
 Gindon Gird, uns zu Fuß zu fallen. Gott
 aber kein macher und wird ab zu, aber
 Zeit macher daß auf dir Nation seine Namen
 führt und ab. So ob das sich in der
 Blindheit Gindon von der Welt, um sein
 Namen will.

Ein Brakmaner wollte mit uns oft gew.
 das und wisse, wie es sich, eine Freund
 von der Waise zu sein, wurde von einem
 andern Brakmaner gewalt; und er von
 uns und der Eger Gird. Da wir dir, wollte
 mit uns zu sein, die Waise zu sein;
 so gewalt von der andern, sagend: ob es sich
 nicht, so wie mit der Waise zu sein.
 der Eger nicht wisse. Dir wir zu sein Brak.
 man bleibt dabei und sagt: das es
 ein göttlich Eger ist. Waise von der andern
 sagt: ich werde die Waise und so, dann ist
 dir zu sein nicht, es ist allerdings ein göttlich
 Eger, ich werde es nicht und nicht. Ein Waise
 von allerley Leben, leben solch Zeugnis von

abgelegt, und zwar nicht auf die gewöhnliche
Erleuchtung. Der bekannte Gott
Hindu ist das höchste Wesen, das die
Welt schuf, und das alle Wesen in sich
beinhaltet. Er ist der Herr der Götter
und der Menschen.

Im Monat Julio kam ein indischer Herr
Shinapally, da wir uns gewöhnlich Arbeit an
den und seinen Geistern gab.

July.

August.

Sept.

Ein junger Indischer, welcher sich alle seine
Zeit lang auf der Insel, um die Insel
zu sehen, wurde er in die Stadt
Madras gebracht. So hat sein Herz sehr
den Herrn Gott übergeben, und, besonders
bei, großen Feiern. So war ein
Ort, der alle, bekannt den Herrn Gott
seiner sehr wichtig, fand in der
Angelegenheit der Christenheit
und ging mit der Arbeit dazu, seinen
Herrn wieder zu dienen.

Der H. Oct. ging in der Stadt, October.
2. Brahmanen haben die Götter, welche
sie anrufen, und die sie anrufen
sind eine ziemliche Menge Menschen, welche
nachlässig zu werden, die Sündlichkeit der
Götter, die Werklosigkeit der Götter
von Gott, von Gott, und den Göttern

zum Loben; die Foligkeit, welche sie in ihren Kindern
gewirkt zu vermeiden, der künft. Befehl, welche
sie von der Verantwortung des Auerh. Gottes
kinder vermeiden, wurde ihnen vorgefallen und
sie gotttroufful von dem künft. Götzendienst
abzuwenden zu lassen. Ein Hindu, welcher
ein Mann sehr lange Zeit unterwies zu lassen,
vertraute, von diesen seinen Worten aber ge-
bühret wurde, sagte: Ich wäre allerb. gut, aber
sie können sich nicht dazu verstehen, weil sie auch
den Gott der Götter zu vermeiden. Ich sagte: Für
dich, was sind alle Menschen gegen Gott? Ich sagte:
Euch nicht, Gott ist in unsrer Seele, was davon
die den Leib können können, die aber nicht
können können. Einige Brahmanen sagten:
Ich wäre allerb. weis und gut. Ein Muhammedaner
welcher dazugewandt sagte: Selbst in ihren
Büchern wäre es nicht so sehr vorgeordnet,
Nachdem wir sie nicht mit ihnen verstehen zu
müssen, Lieben wir sie.

An einem andern Ort wurde mit Brahmanen
neu, welche schon v. Jahr vorwärts zu Hause
gefallen wurden. Die Indianer alle an und
billigten es sehr, was, welche zu Hause waren.

In einer andern Stadt fand eine Ma-
je der Geist, welche auf öffentliche Straße

zu thyron. Vor Laßte Deuaneßen wolt ich
 wohl besondert zu, und erwartete den einen
 für Ungewissheit.

Von Ei ging zu einer Pagode. Ein
 Erbe sagt: Es ist die Pagode. Ich sagt:
 Laß mich eine für die Pagode treten, weil
 viele Leute da sind, in wurde keine drei
 Wagen. Als ich vor die Pagode kam, kamen
 eine Menge Leute vor, wolle mich kommen
 Traub, und sagten: Laß sie einen Thier
 Gaudel zu, schließte Götter. Ich sprach: Ich habe
 auf einen Thier Gaudel von der zwei, der
 heiligste von vor zu halten. Ich wurde, ich
 daß ich ich schließte wolle. Ich wurde, ich
 ein Gott vor schließte. Sind wir nicht als
 Kinder eines Vater, und in der Absicht
 wurde. Ich aber habe den gütigen Vater
 wolle auf vor schließte und mit Anflehen
 täglich überladen, wolle, und sind wir ich
 glauben, der zwei einen kommen zu
 sich ist, auf einen zu wille zu wille. Als
 sie ein Götter kamen und freundlich haben,
 so erkläre ich daß ich ich nicht von
 dem vor schließte, seine Abse von
 Vater, seinen Namen und Koff, so in der
 Forderung von einem Vater wille,

Sinner wiederholte, und der gütige Aufseher
von Vater, und die Freunde so der Mutter
über die Zerstörung des Stuhls nachplaudern;
Aber wurde auf sie applicirt. Sinner
sagte: wir loben euch Gott an, die Bilder
sind wie ein Dubas ^{oder Vollendung} zu machen man
sich wohl merkt, da man nicht den Trost
andere kann. Ich sage: sie sind wie die
vielsche Dubas ~~alle~~ ^{alle} sind, d. d. d. d. d.
auch, Ich Gott wohlgegnung gegenwärtig
ist, soll ich euch diese Götzen nennen,
ich sage euch ihre Eigenschaften, überlegt ob
ganzungsfähig, ob es nicht anders ist, Ich
Gott zu nennen, sie billigen d.

Nachdiesbezüglich die Zögnerfamilie wohl
wage Ich wohlwollend dem Saug, der Zögner
wird von mir beide lange zu, dazum
nicht Lust zu brauchen. Der Satirist
sagt: Ich bist der Saug der Zögner Fa.
Mitten, nicht Ich die zu dem d. d. d.
Esst werden, so werden die andere nach
folgen, und das wird die zum d. d. d. ge.
wischen. Er gab alles zu und sagte: Ja, Ja;
Ich von dem Kunstgarden wissen sage
Ich: Ich nicht die wohlgegnung, und die
nicht wohlgegnung. Sage du das d. d. d.
Ich nicht die wohlgegnung nicht zulässig

Mein Juffra die du ihm das Augsthorst aus
 der Hand zuwaimen, bezeugst ihr, das
 der geistliche Unterthan sich zu, indem
 wir alle Menschen dergleichen Sünden anheim,
 und das sich Gott nicht so erbarmet, und
 uns unsern einzigen Wohlsorgen bezeugt.
 Du wirst still und sagst: Es verlohnt
 ein gesammelter Geist. Du wirst vorsehen,
 um ein solch gesammelter Geist zu
 beten, und alles wohl zu überlegen, und
 aus der absonderlichen Unterordnung der
 Geist zu sagen. Der Eiferst bleibt
 noch bei ihnen.

Gewiss befehle die Arbeit, welche
 vor ihnen steht, das was ausbreitet
 ein Ende sagt zu mir, der Geist der dort.
 Ein. Es war aber ein Trauerer Europaer,
 welcher sich an der Wand eines Hauses
 gewiss verlor. Solche Trauerige dableib
 haben die armen Frauen täglich von sich
 und ärgern sich daran. Es antwortete
 der, der wir es geht, warum sich ein Mensch
 von Gott los macht, da steht er in allen
 Jammer. Es geht es auf. Es will
 ein nicht zu Gott gehen, das steht ihr
 in allen Eindrücken. Es wird ihnen
 Gewiss wird von Gott und der Erlöser

Der Mausefra gesagt. Als nach Laus ging,
sah sie nur einen, den sie auch, jagend:
Ich habe keine Kinder und keine der sich
meiner annimmt. Ich sagte: Hast du die
von der die Gilt, können denn, wurde
Viel zu der Gemüthlichen Mutter, und konnte
ihm kommen. Sie sagte: Nur davon
alleine sagt mir nicht. Ich habe nicht
unverwundt den, welche mich wofür
würden. Sie ging gleich hinter mich, und
wollte weiter kein Wort mehr.

Der Herr besuchte eine Straße zu.
Morgen nach bei Ureier. Sie waren auch
der Einnahme beschäftigt mit Reinigung
des ^{Landes} Nells, welche sie das Morgens ab-
geschritten hatten. Das Aufsteigen ist
für sie viel leichter als in Europa. Der Nells
wird vom 1. May abgeschrieben, ab dem
liegt er auf dem Boden zu liegen, bald
darauf tragen sie es auf die Erde, wo
man es ^{gut} fand, und, so lag es ab dem
Winter auf der Erde, reinigen ^{ihnen}
und waschen es ab. Der Nells ist
so wie Sand, und die Einwohner 40. waren
so sein Arbeit. Es ist. Es ist
die besten eine eine Menge Einwohner
und stehen zu, wie der Nells gewi

nicht wurde. Ich sah mich zu diesem
 und verkehrte ich mit dem besten Gelehrten
 von Eger, und ließ sie zur Gewissheit der
 Gnade führen. Dieser sagte: wir haben
 auf Wirtshaus, wir wohnen auf dem
 aber wir wohnen auf der Mauer auf.
 so würde auch die Freizügigkeit der
 gut oder böse gewesen. Ein anderer sagte:
 warum wir auf eine Seite, warum wir
 dann so gleich mit Leib und Seele von
 Einnahme haben? Nach dem anderen
 welcher der Regierung Führer ist, sagte:
 Man muß von einem Diktator: wir werden
 die Europäer: können wir und lassen
 sich will. Es wurde ihm bezeugt, daß sie
 es würden besser wissen und verstehen
 hätten, daß Gott es so will, daran sei es
 gescheit. Dieser von dem Wunsche, die
 Europaer, welcher zu dem bei uns war,
 konnte man besonders. Allein es
 schien mir wenig Lust zu machen; was
 sie ging man zu einem Kloster hin
 zu bauen, wo man mit Königen
 zu sein, welcher Christus d. von dem, und
 Wirtshaus, und die Gnade Ordnung, in
 welcher allein wir die Freizügigkeit der Wirtshaus

M 2 E 1715 37

Freilichstig worden können verkündet werden.
de. die Götter mit vergnügen zu.

Nachdem einer anderen Art Götter man
ein Gottesdienst mit 2. Göttern, worin
man den Weg, weiß, schiffbar zu werden
geiget; die sagten: Wir haben bis her unser
eigene Dinge nicht gehalten, wir sollten
wir nun das nachher Götter halten, und in
gleichem, wenn wir nun auf gehen,
so werden wir nicht, was wir ge-
heißt haben. Es wurde ihnen gesagt:
Daß sie zu Gott beten müßten. Wir sol-
len wir, sagten sie: Beten? Wie? ob, sagt
ich, wie die Jünglinge beten; wir
die nicht ihre Jünger und Knechte andere
wurzeln? Galt es Gott einen Götter,
kannst du nicht und Gerechtigkeit war, betet
ihm, daß er sich unser Augen öffne, Ihn
selbst und sein Werk vor uns zu zeigen:
Die Götter ihr auf unsere Güter einen
Arbeit thun, kommt denn auf und laßt
uns euren Göttern, was sie selbst auch zeigen.
Sagt, ob wir nicht besser mit euch werden, so
ist diese Sache richtig. Bedenket, daß ihr
entweder ruhig seelig oder unruhig seelig
müßt, und das in wenig Tagen: dafür

Ich ruffe dich in der Nacht, und du ich
 rufe dich im Tag. Du bewirdest mich zu
 luf, und zu rufen dich.

Am 3ten Nov: ging Nachmittags
 in der Stadt herum, und wollte begreifen, was ich
 wollte von der Gasse der Kirche, die
 gebaut ist, viele Menschen waren, um weiter
 davon zu erfahren; auf dem Weg wurde
 eine einzelne Person zu, die zu den
 Knechten und Bedienten Gottes zu gehören.
 Er sagte: Meine Mitarbeiter sind alle aus
 diesen Bergen gekommen. Nach und nach
 wird gewisslich kein eine große Menge
 Menschen zu sammeln, welche die selige
 Stadt sehen von Gott und Jesus Christus aus
 der Höhe der Berge, auf welche ich den Geist
 des Herrn verleihe. Er bewunderte
 die Höhe, auf Muhammedaner und zu
 gehen waren, beging, das der eine
 flüchtigste Höhe sah. Ein Gold Schmied
 folgte ihm nach, und beging, dass der weil.
 Land sah, sich zu bewundern zu lassen. Er
 sprach auch, dass der weisse Sonntag zum
 Gottesdienst sich zuwenden wollte. Vor die-
 sem Gott wurde die der neuen Gerechtigkeit
 für uns fort.

Don 17.^{er} Nov: ging ich ins Hospital und
besuchte die Kranken, unter andern auch
den Herrn Gottes Platz zugeweiht zu sein.
Als auf der Festung zuwider, Gottes
aus dem Wege eine lange Unterredung
mit dem Araber Gierster und anderen
Leuten; was ist es denn, sagt ich zu ihnen,
was auf zuwider fällt man dem Christen-
thum? Altes was ich gehört: eine manne
zuwider den angestrichen Soldaten: / u. der
fragt mich, daß ein allmächtiger, reiner
Gott sey, und ihr Ewiges es ansehe, wie
wollt ihr denn unter dem Namen der in-
neren der Menschen den Heiligen Gottes
dienen. ihr voranführt ihn dadurch auf
den Festen. o. so wisst ihr ja recht und
sagt es, daß wir wunderliche Menschen
sind. Gut, sagt Gott um unser so viel besser.
und, und einen Mittler gesendet, welcher
unser Sünde getragen und uns getragen,
und ihr wollt diesen göttlichen Glauben
verwerfen? denn sagt ihr auf doppelter
Weise an unser Unmöglichkeit, sich. Kommt
daher und laßt mich Glauben. Ich verzehe
ihnen auch, wie Gott die Europäer von
Sindraman los gemacht hätte. Die

sagte: wir wollen es mit unsern Freunden
überlegen. Ein anderer jüngerer Mensch,
welcher abends unterrichtet wurde, meinte
über die Festschuldigung. Ich bat ihn,
und die anderen, Ernst zu beschreiben, und
zu erst die Ursache auszusagen, weshalb
als dann am besten in Stande sein würden,
ihren Freunden zu dienen.

Am 5. Nov: als am Sonntage, brachten
wir, wir Fairus zum Essen & kommen
zu Esse gesessen und gesunden Gatte.

Am 6. Nov: Gatte Grolgrasid mit der
Nababo Bogar zu werden. Es wurde von
der Liebe zu den Kindern gewacht, und
es erzählte, wie der Herr Christel dinsten
von seiner nachfolgenden mit großer Lust
verlangt. Er sagte: wir Gatten davon
nach, und gab mir eine Passage auf
einstündige Poetische Briefe was wir immer
die von Anfang des Herrn Tye gegen
seiner Freunde gewöhnlich wurde. Da ich
Herrn gewöhnlich wurde, so gab er
folgende Erklärung: Schariat, Terikat,
marakat, Hanikat, sind 4. Herr, welche
die Menschen geben. Ein Jünger, sagte er
sprach seinen Meister, was er durch

die 4. Menge vorstehe. Der Fünftes Lins
 ist auf den Maßstab gesetzt, und seine jenseit
 welcher ist begünstet, sein Disflag oder
 Gegenstand ist gegeben, der Fünftes hat, was
 der Fünftes begünstet. Der Fünftes der
 ersten Mann, welcher er begünstet, dieser
 wird böse und vor gold gleiches und gleiches,
 i. e. Fünftes ist wieder. Der Fünftes, nach
 ihm dieser Fünftes Fünftes, wird böse, das
 seine Lins auf zum wieder Fünftes,
 das man sich aber und ging in der Fünftes
 der Fünftes welcher gefasst wird, wird
 wieder böse, nach der Fünftes wieder gleiches und
 gleiches zu ergehen, indem er wieder,
 der Fünftes der von Gott. Der Fünftes wird
 sich, als er gefasst wird, Lins, und
 Lins die Lins ist gefasst. Der
 Fünftes, welcher, da er gefasst war, wieder
 Fünftes, ist ein Bild des Schicksals, oder Lins.
 der Fünftes. Der Fünftes fließt von, aber
 Lins, ist ein Bild des Fünftes der Lins,
 der dritte Lins der Fünftes mit Fünftes,
 ist ein ^{Beispiel} Lins der Fünftes oder Fünftes der
 Fünftes. Der Fünftes Lins die Lins
 welcher ist gefasst, ist ein Fünftes der
 Fünftes oder Fünftes Fünftes mit Gott.

unwiderstehlich, so ist ausgefallen
am Ende, als Eide auf sich; wegen der Gemein-
gen Verbindung mit Gott, worin man
versteht.

Den 7. Nov: Lette mit einem Königlichem
Weibe in Gegenwart des Mannes, einer
Unterordnung. Der Mann wünschte, sie
müßte sich zur gewöhnlichen Kirche halten,
und hat sie deswegen ständige Tage
gesandt. Sie ist allerbereit, und hat es
auf die Ursache. Alsdenn die Ausw.
ausdrücken und Lichte-fluß fällt, sie ab.
Nachmittags wurde einigen Tausenden
besonders zu, stellte ihnen die Gewalt
des Erdbebens vor, und bat sie mit ihm
zu stehen, sich dem Lebendigen Gott
durch den einzigen Mittler Jesum Christum
zu ergeben; sie gaben alles zu, und be-
zeugten, daß die Königin durch sie
abhielt, wolle es aber schon
überlegen.

Den 8. Nov: wurde mit dem Nabab
Sofur, welcher das Regiment der D. in
den umliegenden Gebieten führt, zu,
wie es Christ, von seiner Mutter für
1200000. der 12. Tausend Goldes gegeben.

Er zalt, seinen Christen Lege, und sagt:
Padre! laßt diese Christen rufen, Frage
brantwurten, Ich sagt: die Frage-Gruppe
ist, wie sollen wir von den Dürren Land
kommen, so weiß man der Dürre all Lere.
Sich der Dürren? der Christen kommt sich
in der Dürre nicht weiß auszuweisen, dann
von der Dürre soll die Brantwurten
aus, sich rasen und sagt: Zorn, Lust, Wille
Ist und erlosch, so werden ich
wie werden. Ich sagt: Ich werde der
Lere von der Dürre, Zorn, Wille zu
einen Lere, werden: und ich über Lere
soll werden. Er sagt: auch man weiß nicht
vor sich, und einen nicht zu gewiss
aus werden. Ich sagt: ich werde die
Freiheit und Gewissheit von der Güte
Gott. Gott will nicht, aber so, daß
seine Freiheit und Gewissheit darüber
nicht werden, d. h. in Freiheit. Ich
sagt, sagt, und man so auch Gott
werden, daß man ich nicht.

Wassersucht und die mit demselben ver-
bundene Hysterie, welche zu wirken, aber
keine Antwort gab. Der Schmerz

Capitulum Muhammedanorum 4^{tes} Capitel

ad Rom: nov.

Am 9^{ten} Nov: Vermittlung des Papsts eines
Königs. Tochter, welche die über-
sinnliche Gnade Christi sehr lieblich
gründet. Er war vornehmlich, sehr, sehr
lieblich. Christ zum Joven ausstehend, dabei
vollständig und richtig. Aber er ist nun
mit man ausstehend zu Gottung fort,
gründlich mit den Leuten Christi; und
gottlich, s: Dankbarkeit! Der Christ
Christus im Gottes. Dieser erwar seine
Königliche Herrschaft Gottes an, ganz kräftig an
ihm zu arbeiten. Und die Königin
aber hat Gott ihm nach näher in seiner
genommen. Dieser war sehr sehr ge-
kennzeichnet, und in den östlichen
Christen und Christen von anderen
Königen, seine Herrschaft zu bringen. Nun aber
ist er noch williger, den Joven Christi
das Leben nach zu tragen. Es ist ein
Wunder, ihm zu helfen. Er ist ganz
wunderlich, wenn Christen und den Christen
sein das gute ihm auszuweisen wird.
Aber er ist so willig zu sein, wenn er

Ermächtigung des alten Adams in Kraft der
 Kraft des Todes und der Auferstehung Christi
 geschehen wird. Gott wolle sein Verordnen
 täglich in ihm fortsetzen.

Nach einer andern Versicherung Europäer
 habe sich H. Frauen fast täglich nach der
 Abm. des. Heinde begeben. So wurde gleich-
 teils von der Blut-Fluss Kraft los, und
 an die Kisten der Kurierzeit gebracht. Sie
 ging zu ihm, und fand ihn an einem Sonn-
 tag ganz ruhmreich, um ihn die Hand
 mit einem nicht zum Ende, sondern zur
 Verbesserung des Geistes gegeben, und
 ihm auch eine ^{geistl.} Begünstigung, seiner selbst,
 und unter derselben zu Geistes, und
 ihm auch eine Dürre getragen, und
 als ihm sprach: ob ich nicht eine Gottes
 reiche, so habe ich, antwortete er, ich
 nicht, und also lebte mit ihm. Als ich wohl
 an 14. Tage befinde hatte, und er eine so
 nach der Kraft hatte, wenig, das sie sich
 zu drücken, so begabte ihn, wie gewöhnlich ob
 Gott mit seiner Gerechtigkeit geordnet hatte,
 wie er die kostbare Zeit zur Zubereitung
 auf die Kurierzeit, um der heil. Geistes.

^{vorher}
 willen ~~er~~ ^{er} ~~trug~~ ^{trug} habe, wie er nun auf
 das zu sehen möchte, daß er in allen Dingen
 nicht außer oder weislichaffter Geist wurde,
 folglich wäre er auch nötig, sich der Gnade
 Mißth. zuwenden das Geis. Abend. Mafel
 wodurch man in die innigste Gemein. fast
 mit Christo verfährt werden, zu bedürfen.
 Seine Antwort war, daß er sich nicht dazu
 entschließen könnte, das Geis. Abend. Mafel in
 Indien zu gebrauchen, weil die Umstände
 hier: das Gold und Silber sehr wenig
 werth ist aber nicht unnothig so wenig,
 daß man manuskript werden das geistliche
 handelt, wenn er aber nicht so wenig
 Tausch käme, da sollte er sich schon p. f. f. f. f. f.
 wenn ich nicht in Thaur. ist das Geis.
 Abend. Mafel in Indien zu gebrauchen,
 so sagt ich auch nicht in Thaur. für sich
 zu gebrauchen. Es sagt er über das die
 der Larmfrohigkeit Gottes. Es lebt nicht
 in Muzich, Wöllung oder andern inwendig.
 Eigne Wesen. Also soll Gott erwarten
 bis er nach Europa kommt. Ich habe für
 mich nicht mit oder zu ihm gewendet, aber
 er kommt alle in der Welt an, wie die
 Tiden auf den, oder eine Wogen.

Antwort zu geben. So siehest du dich
den besten natürlichen Menschen aus.
Oft Gold!

Ich habe mich geirrt und habe
mich vörmal geirrt, wie ich dich
für ein $\frac{1}{4}$ Meil von der Kirche aussehe,
denn. Ich erkläre ihnen die 7. letzte Epi-
stola Pauli, wie auf das Wort des Herrn.
und verabschiede sie, ihr Trübsal in Christo
zu finden. Zwei Evidenzen Gottes
wurde die Falschheit und die Wahrheit
eigen Gottes mit vielen Gründen ausge-
führt. Von mir sagt. Können wir denn
nicht folgen, wenn wir die rich-
tige Sache aussehe? Bedenkt das, sagt ich,
wie ich ihn beschreibe, nicht nur als
einen Menschen, sondern als einen Geist
wunderbare Menschen, dass ich offensichtlich
göttliche Wirkung eines solchen geistlichen
Menschen aufzuheben könnte, ohne den ewigen
Gott zu beleidigen. Ich verstehe die
wahren das Saugel des Vaters ist, in dem
ich mich wiedersehe, und sagt: Wenn ich
nicht so, so ist es, als wenn ich Gott so,
ich sagt: Wenn ich mich so, so ist es

und Vantfegung genossen und
 Lirigen des 18^{ten} Sämittel Matth. Aus
 der Freisheit und Gewissheit der
 Lirigen, fagte er, was der Mensch
 anzuwenden. Lirigen: was ist der
 Europaer und Lirigen für ein Lir-
 ge wörter? Lirigen: was ist der
 Lirigen was Gott geboten, und was ist die
 Lirigen Gottes über den und das die
 der sind. Wir aber Gott, ist der Lirigen in
 Lirigen bekannt, und wir jeder
 wofür sein Lirigen Lirigen ist
 und wofür sein Lirigen Lirigen ist
 wofür sein Lirigen Lirigen ist, und wir
 Lirigen quade Gottes zum Lirigen Lirigen
 Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen
 ist Lirigen und Lirigen Lirigen. Aber was
 Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen, so
 Lirigen ist: was ist der Lirigen Lirigen. Lir-
 Lirigen, der Lirigen Gott Lirigen Lirigen,
 Lirigen: was ist Lirigen Lirigen, das Lirigen
 Lirigen Lirigen, so Lirigen Lirigen Lirigen,
 Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen
 Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen
 Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen Lirigen

Dem gottlieb. So selbst trugst ja in frie-
 derer Kriegen, daß du Ansehen zu erwirken
 bekommen sey. So hat der Mund
 nicht so gesagt: / groß altes. Ich: Sei folch
 Ansehen an Mund und Herz ja auch an
 nationale auf demselben Leben. Auf der-
 dem ist es nicht Gottesdienst, wenn er
 einen auf der ordentlichsten Freyscheit
 findet, dem seine solche Freyscheit nur
 ein Ansehen, und das in der Bewegung, oder
 nur in der Gegenwart seiner Freunde
 erwirken zu lassen. Denn seine solche
 Freyscheit gibt es nicht oft und nicht
 und dazu an offentlichen Orten, wo
 Freunden und Feinden Ansehen wird.
 Zu ihm und zu erwirken. Und ich
 aus der Ansehen wird, welche Mosco
 und der Herr Christus erwirkt, erst.
 So kommt. Sie aber sieht es bei Mr.
 Kamey, ist aus. Auf der dem ist es gar
 nicht ein Zeichen einer göttlichen Bruderschaft.
 Ist ein Freund, welche für eine einen
 Freyscheit anzeigt, alle Tage zu sein.
 solch offenkundige, welche Gott nur
 macht durch seine Kirche gegeben hat,

Folgetwille und Günden begangene Gaben,
 mir auf David bekümmert, so daß nicht
 mit mir nur Gerechtigkeit geschehen, sondern wird
 wor die besten diese Günden sollen
 uns ihren nicht nachlassen. Im Glauben,
 geliebt aber das Wort des Hl. Kirchens,
 das steht, daß ein Mann sein eigen Weib,
 das Weib aber ihren eigenen Mann
 haben soll. Ex: Warum die Günden
 ihre nicht an ihnen geglaubtes Gaben?
 Jes: Lest doch Johann von III. welches er hat,
 und der die Bewahrung des Hl. Gottes
 eine große Anmerkung macht. ~~Stich~~
 Ich mußte zum öffentlichen Tod gehen, und
 so sage: daß er auf zum Tod gehen
 wolle, so schied er mir. O. sage es,
 daß ich doch das ganze Wort Luthers
 in der protestanten Sprache lerne! Ich kann
 nicht mehr mit meiner Gerechtigkeit,
 in protestanten mir bezeugt, so können
 wir uns nicht rühmen die über.
 Führung des übrigen Teils des Hl. Luthers
 machen. So wünsche ich euch zu leben.

Am 11. Nov: Lest die Kranken im
 Hospital, welches in Wien ist. Sei es
 das, welches in Europa, mir so nahe,

Am 12^{ten} Nov. kam ein Soldat, noch ein
junger Mensch zu uns mit vielen Gesellen,
und bekante, dass der Jüngling hätte wehreten
lassen, mochte zu trinken als er sollte,
so, dass er trunken wurde, infolgedessen
ihm zur letzten Bekehrung und zum
Eingelassen zu Christo, sein Aufzug war.
Glaubte, und lebte mit ihm.

Am 13^{ten} Nov. kam ein Mann
zu uns, welcher sprach: habe ich den Tod
in der Hand. Ich bezeugte ihm, dass
es der Herr ist, der Herr ist Gott, der Mann
sagte auf die Bekanntschaft seiner selbst, dass
er ein solches mit ihm die M. Worte der
und sollte ihm vor, wie schuldig und
wunderbar alle Menschen waren, in der
wie wir von der Hand des H. Strafe
abkommen und befreit werden können
durch Christus Jesum. Die Worte sollte zu
und wir sagten und lief davon.

Am 13. 14 und 15^{ten} Nov. hatte uns in
der Stadt mit der Hand zu geben, wie auf
mit einem Knecht, und der Herr
continuierliche Worte in dem Augenblick
zu hören. Der quader Gottes das Luthers
mit Worten wie ein zu sprechen, so, dass der

142 E 1715 55.

gute Land, welches von demselben Wasser
mit Saamen überfluthet werden, durch den
großmüthigen Genuß wird. Gelobt sey Gott!

Den 17. Nov: Der Bischof von Mecklenburg
Luzer Familie in Mecklenburg und
catholische die Kinder über den Land, wel-
che in der Provinz der Provinz
hau nicht Gott Götzen zu götzen, gleichwohl
seiner Fede, und alle zu bezeugen, da der
mit seiner Eide und Thron, daß große
wird der Verfassung willend, wegen
in diese Welt gekommen sey: die Mutter
der Kinder Freund sein will, schaffte
Jüngere Christen zu sein. Der Vater ist
wäre zum Götzen. Ich sprach: ob die Kinder
Christen werden, worauf die Mutter ant-
wortete, daß sie sich selbst dazu beibringen
würde. Einige bösser Eide zu, als
in die Kinder catholische, so würde sie be-
sonderlich und bezeugen: daß seine Kinder
anderen Grund ^{aus der Erde} als die bösser Eide, als
der welcher von Gott selbst gegeben ist
Jesus Christus. Erward gering zu der
Eidmüßigen Eide, und sollte ihnen die
Eidmüßigen Eide von Gott, in der Eide-
Eide Zustand und der Eide von Gott

56.

in Christo war, und hat sie, sich zu der
 himeligen ansehende Gott von Götzen zu be-
 freyen, sie künden da voll Verwunderung.

Den 18^{ten} Nov. besuchte die Kranken
 vormittags, und nachmittags sahe einige
 Unterredungen mit Frida in Ureien.
 Sie erzählten an dem einen Orte, da uns
 die bei einem Götzen sahen, daß die Götzen
 für sie ein Ansehn, daß von Christus Frida
 gemacht sey, und daß die Götzen auch auf
 über den Weg zu wandeln.

Bei einem andern Orte waren man-
 che Frida bei einem, welche den
 Weg zum Tode zu künden, den Geist
 der Friede zu künden, welche den
 göttlichen Mittel davon tot zu künden
 zu künden, einen der Wunden:
 nach sagt ihr dann zum Tod.
 Es ist es nicht freit oder Tode. Mein
 sagt es, es ist nicht freit. wohl, sagt es,
 so ist es dann die Wunden von
 Götzen an, so, daß ihr das selbst auf
 Folge Tode.

Nachdem wollen mit schmerzlichen
 Tod und einen aben, allein es
 wurde ihre erzählt, daß das ein Geist

Es ist es nicht freit oder Tode. Mein
 sagt es, es ist nicht freit. wohl, sagt es,
 so ist es dann die Wunden von
 Götzen an, so, daß ihr das selbst auf
 Folge Tode.

sey; und daß unser Gott die Ehen gebre
und ihm von Ehenen geseyen werden
sollen.

Don 19. Nov: bekräftete mit den Ma-
trea und Fortsetzung das unrichtige Geru-
geln aus Matth: 23. d. von den jüngsten
Eger. Der Mausey Dofu, welcher den Ma-
sien als Eritland wofseyen d. gescheit
worden, und welcher die Kinder Dofu leben
den Mausey Kinder getragen und noch
getragen und mit den Richtigem der Gw-
sitzung. Quade nicht nur von der den
sindern mit auf zur Aufführung der
solche einleitet, ja dazu seine Gristen
der, der wird unser Eitler sagi. fofeyen.
da mit Quade sein mit seiner von der.
Dens Quade auf d. fofeyen zu auf-
merken und zur ungeren Eitligung auf d. od.
Liffte aufzuwenden.

Don 20. Nov: gienß stück aus, ob unser ein
überaus angenehmer Morgen. Die Dorenen
Hofen waren eine auf der beiden
Kogge - Tagen doppelt vergnüglich. Sei Eitler
wundern mit mir, welche wunderlich das
unser so gnädigen Gott, welcher aus v.
saffen, wofaltn, wofeyen, Eitligern und folig

Lutz da oben in Strengam war. Ich war
 kaum noch gegangen: so brach der
 Götz anzug ab, worüber einige ihr
 Anordnung gemacht. Dieser Anord-
 nung nach flüchte zu Grunde, und
 in Probst Jes. 40. von der Fülle der
 Götz steht, unterwies sie von der Er-
 leuchtung des menschlichen Geistes, und hat sie, sich
 zu dem neuen Gott zu wenden. Der
 Mensch war sich der alle Morgen mit gro-
 ßer Mühe Mühe zum neuen einfließen
 flüchte durch das maner und andern zu ge-
 mütze, wie ich ansehe sie wohl äußerlich
 nicht aber innerlich einigem Sinne. Der
 aber der gnädige Gott ein großer göttlicher
 Mittel von Dürre gerettet zu werden,
 erfinden, und der Mensch großmüthig
 wobei die Lese von der Erleuchtung
 und der Dürre menschlichen Mensch
 verbleibt wurde, wobei der Lese von
 Lese und Glaube. Der Bräutigam sagt:
 das ist alles was, wie Lese auf der Er-
 leuchtung Gott an. Das Hauptstück ist
 Bimnairkenpaleiam alles mit einigen
 Lese und der Catroton aber

entweder sie sich mit dem Wissen und Ver-
stehen der weltlichen Lehren befassen,
Christum. Die andern aber billigen
alles, sagen aber, daß das abgöttische
Verständnis ja nun so lange nicht mehr ist.

Am 22^{ten} ging ich in die Synagoge, um
an einem andern Orte die Lehre eines Gottes
zu hören. Einige meiner Freunde waren
dort, die mir sehr gute Aufmerksamkeiten
schenkten. Ein Brahmaner, der sich
für einen andern Gottes anhänger,
ist auszuweisen: daß man zu ihm gehet,
die Hand aber führt das große Heil, nämlich,
daß diese aufrecht die andern Gottes, und
und das Heil mußte anhänger, daß man
den andern Gottes eine menschliche Gestalt?
Ja: Nein, aber weil man sich nicht zu
sehen und gar nicht einen Gottes vorstellen
können: so sehen wir ein Bild, und
denken an Gottes. Drey mag man die Lust
aufheben so lange als man will, man wird
in seiner Andacht Gottes kommen. Ich: was
ist dann, das menschliche Bild von Gottes zu sehen
von ihm, ist das höchste Bild, welches
man vorstellen kann, und die ganze
Welt ist ein Abbildung

des Allwissenden, Erleuchten und all-
 mächtigen Gottes. Ich sage: Ob du diese
 Bilder kann man nicht von Gott reden,
 das ist denn der wahre Gott nicht der Men-
 schenoffenbarung. Ist das die Offenbarung
 und auch durch das lebhafte Gesicht, da du die
 Kraft. Erreue, des wahren Gottes ist, was ge-
 litten werden. Er wie leben auf der Erde und wirken.
 Und du wirst nicht mehr in der Welt sein, so wie
 eine Propheten, ich bin nicht, du bist nicht, du bist nicht.
 Ist, das auf die Unwissenheit unterwirft, das ist aber
 die eine Natur Gottes, zu verstehen, so ist,
 das geschieht immer nicht. Ich: Wenn ein Blinden
 du andere der Unwissenheit, fallen sie in die Hände.
 Gabe nicht wirken, zu verstehen, was sie
 auf der Erde haben, ob es leuchtet oder leuchtet,
 Licht oder Finsternis. Was ist das Leben?
 Gott hat das gegeben. Ist das die Offenbarung Gottes,
 das ist das Leben, das ist die Offenbarung.
 Wie das Leben nicht zu verstehen, wie das
 Leben unterwirft. Einmal Leben, was ist
 ein Fort in der Welt haben, da du die Offenbarung
 Bilder, was du, was du, was du, was du.
 Gabe nicht wirken, zu verstehen, was sie
 auf der Erde haben, ob es leuchtet oder leuchtet,
 Licht oder Finsternis. Was ist das Leben?
 Gott hat das gegeben. Ist das die Offenbarung Gottes,
 das ist das Leben, das ist die Offenbarung.

ist nicht das Land in der Dürre der Kärntner
ganz so offen? wir setzen uns zu dem
einen Baum hin, da du das Gleiche
dann vorlogest, daß es nicht und applizierte.
Der Vorloger, sagte ich, Salte seine Mutter
verlassen, alle erzog, Litter, Einge und
Bücher, Güte die Dürre, sagte er mir; was
ist mir das, da mich ich berichte, was ihm
nicht unglücklich, da er zu seiner Mutter zurück
kehrte. Er hat mich auf mich, so wird er
werden. Eine von der Götterin, der
ihnen Götterin, der aus einem Dürre war,
und ich ging fort. Der Brahmanen hat zu
der Götterin gesagt: Eine Götterin hat mich
verlassen mit dem Güte der Dürre, was
gleiches, und gesagt, daß es ein Dürre der
Dürre war. Der Götterin hat ihn bezeugt,
daß es besser mit ihm und allen werden konnte,
wenn sie folgen würden.

Ein andernmal brachte der Kärntner mich zu
den zirkulären Mauer, die ich zu einem Dürre
zu sammeln. Die werden zusammen, die Dürre.
Licht der Götter zu sammeln, und sie ihn verließ
zu geben. Der Dürre, der Dürre, der Dürre.
Dürre, der Dürre, der Dürre, und sie von
der göttlichen Mitter bezeugt. Die Dürre

Die Frau Jungfer Anna war sehr, und sie vernahmte
 ein rührendes lebendiges Gläube. Etliche
 wurd' zu ihr, weil das Wort Gottes auf andere
 mit Christen Sitten war gebrach. Sie jender mehr
 der für sich haben.

Den 28^{ten} Nov: wurde zu einer heiligen Christen
 geist, sie war sehr schwach, und, erkrankt
 das, schlimmste, hatte sie durch einen unwilligen
 Eingriff in der kalten Luft, die sie beschwerte zu
 gezogen. Der Geist war bei mir, wie wir
 sie auf eine heilige Vergewissung und glück-
 liche Übergabe an den Herrn Jesus. Einige
 andere Christinnen wurden ebenfalls vernahmt,
 den Herrn Jesus nachher anzusehen.

Den 29^{ten} Nov: in Ulm, war einige heilige
 Geist, und 1. Pet. 4. 1. mit ihnen betrachtete.
 Mit einigen Leiden hatte ein Gesuch von der
 schändlichen Abgötterei, und von den soligen
 Dienst des wahren Gottes. Die billigen ob alle
 und Götter lange zu. Wie in Ulm hatte
 hatte von einigen Zeit ein klein Stücklein
 gebaut, um den heiligen Geist zu empfangen und
 zukommen, und nachher das Recht über
 zu überlassen. Das Wort des Herrn ist es mir.
 Das wissen, weil es, wie es sagte, die
 Ausfüllung findet, hat aber noch zu tun,

ander und das Erb Erbe an die Stelle des abgehenden
zu lauen. Das falsche Eifer laßt sich nicht hängen
kiden, Gott aber wird seine Eifer. Rath, oherauf.
Es aller Feindschaft der Menschen, das
Gott die Gerechtigkeit zu klären wissen.

Der W. W. besuchte ein großes von angest.
Ich weiß, was die Eiden von Eiden Gesellschaft
auf angest. haben. Da zum ersten wurde
ihnen der einzige wahre Gott und Mittler
Jesus Christus verkündigt. Die folgende: Wer
das bedachte, das Gott für uns gelitten, und
blutet er das gethan. Die Gatten, wie sie
sagte, bei der Reimischen ein Befehl, seit davon
gefragt, die Eiden von den Eiden und Eiden
Jesus Christus, von der Ursache und Ursache der
Eiden, von der Gerechtigkeit der Eiden in welt.
Es er eingegangen und von dem zukünftigen
Gott, wurde ihnen vorgelegt. Allen, für
die haben wir schon mehr als einmal gesagt
das die von Eiden Gesellschaft keine Christen
sind. Von einer Befehl stand man einen
Menge Kinder, welche das Buch der Eiden
der Befehl Meisters wurde vorgelegt, ein gutes
Eide dieser Lärung zu werden. Mehrere
Eiden kamen dabei, welche die Eiden

Lehrer von Gott und den Tugenden Christi aus Liebe
geliebt wurde. Er war ein aufrichtiger Mann,
und sein alter Bruder ging mit ihm ein
stündlich umher, ihm zu sagen: Ob in seinem Orte
noch kein Christ wäre? Diese Frage ist
noch nicht unter uns, antwortete er: Noch ganz
aber in die Hoffnung zu kommen und auch
zu Tugenden.

December. Von den Holzweibern, welche in December gefal-
len, will nur ein ganz außerordentliches.

Ein Muhammedaner, so von Norden herab
gekommen, und ein neuer Herrscher sein wollte;
besetzte sich mit einem Gefolge. Er folgte ihm
von der linken Seite nieder. Er schickte sich
nach der christlichen Kirche, da denn die Lehrer
von Christo, als unsere Brüder, Jünglings-
tractiert wurde. Ich sagte endlich: Warum er
das Wunder bei der neuen Erziehung und
die Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes zu säuen
gibt, was er sieht, ob der bloße Gedanke, daß
Gott nicht will vergeben würde, ihm zur Reue
der Erziehung bräute? Er sagte: Das Gemüthe
ist sehr leicht in Ungerechtigkeit und Ungehorsam.
Knecht, so erwidert, sagte ich endlich zu dem

vorher und vorher. Lina W. will. Mein Anwerth-
hamedaner, sagte er, sind in den Gassen geboren.
Denn Schüler oder Ausländer gingen in die Straße,
und vorüber ihre Abendschule an der Küste.

Dieser Mann hat mich herausgefunden. 2. Nach allem
Befehl. Er wachte mit einem andern Mohamedaner,
allerdings so, daß ich einige Schritte von ihm war, der
andere sagte: Der Nabal ist dazwischen, und
wenn wir ihn?

Oben so antwortete ein anderer Mohamedaner.
Daher, vorher, wie mich dünkt, wenn der Nabal
sich befindet. Als ich ihn fragte: Warum er
ich nicht mehr kommt. Die Antwort ist so, sagte er: Daß
er mit uns umgeht, und unser Leben.

Nun will auf eine Anmerkung eines Male-
baren aufpassen, welche er macht; nach dem
an einem einige andere Tamerler die
ihre Gottheit und ihre Gottheit. So kann ich mir
so glauben, und sagte: Er hat mich so lange
gewacht, und es ist, als wenn ich in einem Topf
voll Essig gezeugt; warum gewiss kein Mann
nicht zu und von da. Die Ursache ist diese:
Es ist, zuvörderst eine Familie, worin man nicht
sich oder ihre Notiz. Eine Lauffeier wird man,
ein anderer vorüber eine Affäre, der Versteher

